

# Streuobstwiese für den Naturunterricht

vom 28. April 2009



Flensburger Ostseeschüler bei der Pflanzaktion: Der letzte Apfelbaum für die neue Obstbaumwiese ist gesetzt, links Schulleiter Erich Dehn und Pomologe Meinolf Hammerschmidt, hinten Sönke Peters, Leiter der Fielmann-Filiale Flensburg. Foto: Köhler

Gelting | Die erst zwei Jahre junge Ostseeschule Flensburg, eine Schule in freier gemeinnütziger Trägerschaft, hat sich neben Musik und Sport auch die Natur als einen inhaltlichen Schwerpunkt auf die Fahnen geschrieben. Bei Gelting wurde jetzt eine Streuobstwiese angelegt. Die 45 Obstbäume stiftete das Augenoptik-Unternehmen Fielmann.

Auf einem zum Nulltarif angepachteten Resthof in Düstnisky bei Gelting steht der Schule eine rund 5000 Quadratmeter große Ackerfläche zur Verfügung. Zwölf Schülerinnen und Schüler haben dort vor einigen Tagen eine Streuobstwiese mit 45 alten Obstbaumsorten angelegt.

Beim letzten Spatenstich erhielten Lisa Greene, Rasmus Rasche, Femke Paulsen, Annabelle Hüffer und Tabea Möllgaard tatkräftige Unterstützung von Schulleiter Ulrich Dehn sowie vom Leiter der Fielmann-Niederlassung Flensburg, Sönke Peters. Dehn äußerte sich gegenüber Peters begeistert: "Günther Fielmann schenkt unseren Kindern ein Stück Natur. Meine Anerkennung gilt dem bekanntesten Baumstifter des Landes, der einmal mehr ein Herz für die nachwachsende Generation bewiesen hat."

Der Brillenkönig von Gut Schierensee pflanzt bereits seit Jahrzehnten für jeden Mitarbeiter alljährlich einen Baum. Inzwischen wachsen mehr als 950 000 Fielmann-Bäume an Straßen und auf Plätzen, bei Schulen und Kindergärten, auf Spielplätzen und Naherholungsgebieten des Landes.

Die neue Obstwiese bei Gelting - nur 400 Meter vom Meer entfernt - ist eine Anpflanzung der besonderen Art. Dafür hat der Winderatter Pomologe Meinold Hammerschmidt als Mentor und Berater gesorgt. Die jungen Apfelbäume, die vermutlich in diesem Herbst schon die ersten Früchte tragen werden, sind vor dem Aussterben bewahrte Sorten, deren botanische "Urahnen" schon von Mönchen im 13. Jahrhundert gehegt und gepflegt wurden. Hammerschmidt durchforschte vor zwei Jahrzehnten systematisch zahlreiche Bauern- und Hausgärten in Angeln und stieß bei dieser Spurensuche auf seltene Bäume, die es durch Nachzucht zu retten galt. Auf der Obstwiese der Ostseeschule werden außerdem auch in einer

bunten Mischung Birnen, Pflaumen und Walnüsse gedeihen. Der Winderatter Apfelkundler hat gegenwärtig rund 750 alte Obstsorten in seinem Obstmuseum.

Nach den Worten von Schulleiter Erich Dehn wird Hammerschmidt der Ostseeschule auch in den kommenden Jahren als Experte zur Verfügung stehen, um beim "praktischen Biologieunterricht" mitzuwirken. Dabei geht es unter anderem um Obstbaumschnitt, Veredelung, Ernte, Verarbeitung und Vermarktung des Obstes. Darüber hinaus sollen weitere Flächen von den Kindern und Jugendlichen der Ostseeschule ökologisch bewirtschaftet werden. Die Fläche bei Gelting soll also ein wichtiger "außerschulischer Lernort" der Flensburger Bildungseinrichtung werden. Im Sommer ist unweit der Obstwiese ein erstes Zeltlager geplant. Schüler Rasmus Rasche dazu: "Ich finde das ganze Projekt hier richtig cool."

von hjk

erstellt am 28.Apr.2009 | 04:59 Uhr